Dez.IV - Corona
Uwe Hasche
Fon 1400

Bericht zur Corona-Lage im Kreistag am 25.02.2021
Stand: 25.02.2021, 10:30 Uhr

- Es gilt das gesprochene Wort -

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrte Damen und Herren,

seit einem Jahr bestimmt und dominiert das Coronavirus unser aller Leben und damit auch große Teile der Arbeit der Kreisverwaltung Unna.

Zum Zeitpunkt meines letzten Berichtes in der Sitzung des Kreistages am 15.12.2020 hatten wir gerade den Höhepunkt der zweiten Welle im Kreis Unna erreicht beziehungsweise überschritten. Drei Tage vor der Kreistagssitzung im Dezember hatten wir den bisherigen Höchststand bei der 7-Tage-Inzidenz von 270,5 – das heißt: innerhalb von einer Woche wurden damals 1.068 Neuinfektionen im Kreisgebiet registriert.

Wie hat sich die Lage seitdem entwickelt?
Seit 15.12.2020 sind weitere 4.333 neue Infektionen im Kreis Unna hinzugekommen, so dass Stand heute (0.00 Uhr) insgesamt 12.777 labordiagnostisch nachgewiesene Fälle registriert sind.

Von Mitte Dezember bis Anfang Januar sind die Fallzahlen langsam, aber kontinuierlich gesunken – am 05.01.2021 war die 7-Tage-Inzidenz sogar auf einen Wert von 115,2 abgeschmolzen (= 455 Neuinfektionen in einer Woche). Leider währte die Freude und Zuversicht über die gesunkenen Werte nicht lange, denn insbesondere durch Ausbrüche in stationären Pflegeeinrichtungen (u.a. in Unna, Kamen, Werne, Schwerte, Selm und Bergkamen) stiegen die Infektionszahlen wieder an, so dass bereits wenige Tage später erneut eine 7-Tage-Inzidenz von 160,8 verzeichnet werden musste. Der erneute Anstieg der Fallzahlen war jedoch kein Phänomen, das nur im Kreis Unna zu beobachten war, sondern in ganz NRW entwickelten sich die Fallzahlen ähnlich. Ob dieser Trend mit den gelockerten Kontaktbeschränkungen an Weihnachten und Silvester zusammenhängt, darf sicherlich vermutet werden.

Von Ende Januar bis Mitte Februar konnten wir einen Trend beobachten, der erneut Hoffnung gemacht hat: Die Fallzahlen waren weiter rückläufig und seit dem 29.01.2021 ist die 7-Tage-Inzidenz zweistellig. Stand heute (0 Uhr) liegt der Wert bei 75,0 (was 296 Neuinfektionen innerhalb der letzten sieben Tage entspricht).

Wir müssen rückblickend für den Kreis Unna feststellen, dass wir die sog. „Zielinzidenz 50“, die das Land NRW mit dem Maßnahmenkatalog der Coronaschutzverordnung bis zum 14.02.2021 angestrebt hatte,

nicht erreicht haben. Fakt ist jedoch, dass der aktuelle Lockdown Wirkung gezeigt hat und die seit dem 25.01.2021 nochmals verschärften Regelungen dazu beitragen, dass die Ausbreitung des Virus eingedämmt werden kann. Das Tragen medizinischer Schutzmasken in vielen Lebensbereichen, die Ausweitung von Homeoffice und Telearbeit, die Einreiseverbote aus Risikogebieten mit Virus-Mutationen und nicht zuletzt die Anordnung des Landes, dass Besucherinnen und Besucher die Pflegeeinrichtungen nur noch betreten dürfen, wenn sie ein negatives Testergebnis vorweisen können, das nicht älter als 48 Stunden ist, haben sich als zielführende Maßnahmen erwiesen. Dennoch ist die Lage momentan sehr fragil, denn nur ein einziges größeres Ausbruchsgeschehen, ob in einer Einrichtung oder als „Superspreader-Event", würde ausreichen, um die 7-Tage-Inzidenz wieder dreistellig werden zu lassen.
Die jüngste Entwicklung der Fallzahlen seit Mitte Februar (hier im Kreis Unna wie auch auf Landes- und Bundesebene) bereitet uns jedoch Sorgen und gibt keinen Anlass für Entwarnung oder Optimismus. Am 13.02.2021 hatten wir mit einem Wert von 53,2 die niedrigste 7-Tages-Inzidenz seit vielen Monaten – heute jedoch stehen wir schon wieder bei dem eben genannten Wert von 75,0.
Eine hundertprozentig plausible Erklärung dafür gibt es im Moment nicht. Sind die Menschen unvorsichtiger geworden, wurde häufiger gegen die Kontaktbeschränkungen verstoßen, wurden die AHA-L-Regeln nicht mehr konsequent beachtet? Wir können es angesichts der diffusen Verbreitung des Virus nicht mit Sicherheit sagen.
Ein Aspekt, der bei der Betrachtung der aktuellen Fallzahlen aber ganz sicher eine Rolle spielt, ist die Ausbreitung von Virus-Mutationen bzw. Virus-Varianten. Seit dem 05.02.2021 haben wir es im Kreis Unna, zunächst nachgewiesen aufgrund von stichprobenartig durchgeführten Sequenzierungen, mit der britischen Virus-Mutationen (sogenannte Virus-Variante B.1.1.7) zu tun. Weitere besorgniserregenden Virus-Varianten (wie die südafrikanische oder die südamerikanische) sind bis heute noch nicht im Kreis Unna festgestellt worden.

Derzeit sieht es so aus, als ob die zu den bislang 70 registrierten Fällen der Variante B.1.1.7 gehörenden Infektionsketten erfolgreich unterbrochen werden konnten.
Angesichts der inzwischen erfolgten Öffnungsschritte – Stichwort Schulen und Kitas – bleibt abzuwarten und genau zu beobachten, wie und in welche Richtung sich das Infektionsgeschehen auch unter Berücksichtigung der Virus-Varianten weiterentwickelt. So bleibt es bei der Hoffnung, dass der derzeitige Trend nicht schon den Beginn der 3. Welle darstellt.

Stichwort Testung in Alten- und Pflegeeinrichtungen: Mit Schreiben vom 15.01.2021 hat Kanzleramtsminister Helge Braun einen Aufruf an alle Landräte und Oberbürgermeister in Deutschland gestartet, um zusätzliches Testpersonal für die Durchführung von PoC-Schnelltests in Alten- und Pflegeeinrichtungen zu gewinnen. Für die kommenden Monate soll das benötigte Personal über die Bundesagentur für Arbeit rekrutiert werden – für die Zwischenzeit (es geht hier um einen Zeitraum von etwa acht Wochen bis Ostern) sollte die Bundeswehr diese Lücke mit insgesamt 15.000 zur Verfügung gestellten Soldatinnen und Soldaten schließen.
Unsere WTG-Behörde hat daraufhin in allen Einrichtungen im Kreis Unna die Personalbedarfe für die Durchführung von Schnelltests abgefragt. Nachdem von ca. 20 Einrichtungen Bedarf gemeldet wurde, haben wir am 21.01.2021 einen entsprechenden Hilfeleistungsantrag an die Bundeswehr gerichtet. Die Bundeswehr reagierte prompt und schickte uns 48 Soldatinnen und Soldaten aus Standorten in der Nähe von Cuxhaven und Hannover.

Inzwischen wissen wir, dass die Bundeswehr auf die Erstattung der durch die Amtshilfe entstehenden Personalkosten verzichten wird, so dass von den anfordernden Einrichtungen nur die Übernachtungs- und Verpflegungskosten der Soldatinnen und Soldaten zu tragen gewesen wären. Da einigen

Einrichtungen diese Kosten offenbar zu hoch gewesen wären (wir reden hier über rund 90 Euro inklusive Halbpension pro Tag und Person), wurde die Bedarfsmeldung von mehreren Einrichtungen wieder zurückgezogen. Das Kräftekontingent der Bundeswehr wurde daher entsprechend reduziert. Dass hier offenbar von einigen Einrichtungsleitungen nach dem Grundsatz *„Hilfe gerne, aber bitte nur zum Nulltarif“* verfahren wurde, macht mich sehr nachdenklich.
Inzwischen ist durch das Bundesministerium der Verteidigung die Zusage erteilt worden, dass auch die Reise- und Übernachtungskosten der Soldatinnen und Soldaten übernommen werden. Wir haben daher am gestrigen Tag – nach erneuter Abfrage bei den Einrichtungen – einen weiteren Hilfeleistungsantrag an die Bundeswehr gerichtet (17 Soldatinnen und Soldaten für 11 stationäre Einrichtungen im Kreisgebiet). Außerdem ist gestern ein zweiter Hilfeleistungsantrag an die Bundeswehr auf den Weg gebracht worden – hier geht es um die Verlängerung des Einsatzes im Gesundheitsamt mit 15 Soldatinnen und Soldaten bis zum 15.05.2021.

Bleiben wir aber noch einen Moment bei den Pflegeheimen:
Am 15.12.2020 hatte ich über 367 infizierte Bewohnerinnen und Bewohnern bzw. Nutzerinnen und Nutzern berichtet – jetzt sind es zum Glück (trotz der Ausbrüche im Januar) nur noch 24. Nachhaltig verbessert hat sich auch die Situation des Pflegepersonals. 155 damals infizierten bzw. in Quarantäne befindlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern standen am Dienstag nur noch 16 Personen gegenüber.

Verbessert hat sich insgesamt auch die Situation in den Krankenhäusern im Kreis Unna. Waren es am 15.12.2020 noch 164 Patientinnen und Patienten, die stationär behandelt werden mussten, sind es Stand gestern 94. Nach wie vor angespannt ist jedoch die Situation auf den Intensivstationen. Ebenfalls Stand gestern werden dort 14 Patientinnen und Patienten behandelt, 11 von ihnen benötigen eine maschinelle Beatmung. Bei der Gesamtzahl der stationär behandelten Patientinnen und Patienten ist in den letzten Tagen – passend zu den aktuellen Infektionszahlen – leider keine weitere Entspannung eingetreten, sondern sogar wieder ein leichter Anstieg der Belegungszahlen zu verzeichnen.

Bedauerlicherweise gibt es nach wie vor sehr betrübliche Nachrichten. Die Zahl der Menschen im Kreis Unna, die an bzw. mit einer Corona-Infektion gestorben sind, ist bis gestern auf 402 angestiegen. Rein statistisch gesehen bedeutet das, dass seit der letzten Kreistagssitzung immer noch jeden Tag mehr als drei Menschen im Kreis Unna im Zusammenhang mit Covid-19 versterben.

Von den 402 bis gestern Verstorbenen haben 217 in einem Pflegeheim gelebt bzw. wurden ambulant von einem Pflegedienst betreut.

Dass mit der Impfstrategie des Landes NRW daher die vollstationären Einrichtungen als erstes in den Fokus genommen wurden, ist aus meiner Sicht absolut richtig – denn die Zahlen beweisen, dass wir hier mit Abstand die meisten schweren und tödlichen Krankheitsverläufe zu verzeichnen hatten. In den vollstationären Einrichtungen sind inzwischen 8.654 Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitende geimpft worden, über ¾ haben auch bereits die zweite Impfung erhalten.

Seit dem 18.01.2021 wird zudem das besonders gefährdete Personal in den Krankenhäusern geimpft. Auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Rettungsdienste im Kreis Unna haben wir inzwischen eine sehr hohe Impfquote erreicht. Wie in den vollstationären Pflegeeinrichtungen wird auch im Rettungsdienst die Impfaktion in diesem Monat weitestgehend abgeschlossen werden können.

Seit dem 08.02.2021 ist nun das Impfzentrum des Kreises Unna in Betrieb. Hier erhalten derzeit noch an sechs Tagen in der Woche (jeweils in der Zeit von 14 bis 20 Uhr) die über 80-jährigen Menschen ihre Impfung. In diesem Monat standen uns wöchentlich 1.540 Impfdosen (Biontech-Pfizer) für diese Personengruppe zur Verfügung – das macht rechnerisch pro Tag also knapp über 250 Termine. Am jeweils siebten Tag in der Woche (bei uns der Mittwoch) sowie an den Vormittagen werden Termine für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ambulanten Pflegedienste und weiterer bevorrechtigter Berufsgruppen angeboten, für die jeweils Kontingente des Impfstoffes von AstraZeneca zur Verfügung stehen. Im Impfzentrum sind bis einschließlich gestern insgesamt bereits 5.732 Personen geimpft worden (Erstimpfung).

Zum Schluss möchte ich noch kurz auf die aktuelle Coronaschutzverordnung zurückkommen. Wir haben wiederholt mit allen Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern sowie den örtlichen Ordnungsbehörden im Kreis Unna erörtert, ob und welche zusätzlichen Maßnahmen, Einschränkungen bzw. verschärfende Regelungen im Kreis Unna angeordnet werden könnten, um die „Zielinzidenz 50“ zu erreichen. Wir sind einvernehmlich zu dem Schluss gekommen, dass die vom Land verfügten Regelungen ausreichend sind – immer vorausgesetzt, dass sich die Menschen im Kreis Unna auch weiterhin (so schwer das inzwischen auch fällt) an die geltenden Regeln halten. In diesem Zusammenhang zitiere ich den Präsidenten des Robert-Koch-Institutes, Herrn Prof. Dr. Lothar Wieler, der Ende Januar in der Bundespressekonferenz sagte:

*„Das Virus, das ist ein typischer Gelegenheitstäter. Es verfolgt keinen Plan, sondern ergreift jede Gelegenheit, die wir ihm bieten.“*

Und so liegt es weiterhin an uns allen, diesem Virus eben keine Gelegenheit zur Ausbreitung zu bieten, indem wir uns an die AHA-L-Regel halten.
Jede Reise, die wir nicht antreten,
jeder ungeschützte physische Kontakt, der nicht stattfindet,
jedes abgesagte persönliche Treffen, das jetzt nicht unbedingt sein muss,
nimmt dem Virus in Form aller Varianten die Gelegenheit, sich weiter zu verbreiten.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und Glückauf!